



Die besten Berufsschüler wurden im Landratsamt von Vertretern der Schule und des Landkreises ausgezeichnet.

Fotos: Schmelber

Ehrungen für die Elite der Berufsschüler

FEIER 40 von 670 Absolventen schaffen Schnitt von 1,22 oder besser. Zistler: Schulbetrieb ist in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels eine Herausforderung.

VON HANS SCHMELBER

CHAM/LANDKREIS. Dass Schülersprecherin Ramona Kraus eine kluge junge Frau ist, zeigt sich nicht nur an ihrer Durchschnittsnote 1,0, sondern auch an ihrer Abschlussrede, die sie am Dienstagnachmittag im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Cham hielt. „Facharbeiter werden nicht geboren – sie werden ausgebildet“, sagte sie. „Wir hier alle, um die es heute geht, haben dies in die Tat umgesetzt. Haben die Entscheidung getroffen, eine Ausbildung zu absolvieren. Und anscheinend haben wir das zumindest schulisch gesehen ziemlich gut hinbekommen.“ Ramona Kraus bekam für ihre Rede viel Applaus.

19 ohne Abschluss

„40 Schüler mit einem Notendurchschnitt zwischen 1,0 und 1,22 werden heute geehrt“, sagte Sigfried Zistler, Schulleiter der Werner-von-Siemens Berufsschule. Knapp sechs Prozent der knapp 700 Berufsschüler hatten diesen Schnitt erreicht, „die Elite unserer Schüler“, so Zistler.

Der freute sich auch, dass es ihm gelungen war für den musikalischen Teil der Schülerehrung Alexander Maria Wagner zu gewinnen. Der studierte



150 Euro extra zum Abschluss der Lehre: Ramona Kraus erhielt den Gebhardt-Technikpreis.

PAKT FÜR DIE BERUFSSCHULEN

- **Einen „Pakt für Berufliche Bildung“** haben die Staatsregierung mit Wirtschaftsverbänden und der Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet.
- **Mit Kampagnen** sollten Jugendliche für die Ausbildung geworben werden, dazu gehören auch Studienabbrecher.

Der Meisterbonus wird um 500 Euro auf 1500 Euro aufgestockt.

- **Alle bayerischen Berufsschulen** zusammen erhalten fünf Millionen Euro für eine bessere technische Ausstattung. Außerdem sollen 100 Lehrer zusätzlich die Erteilung des Unterrichts sichern.

Klavier und Komposition bei Franz Hummel und arbeitet zurzeit am Salzburger Mozarteum. Wagner begeisterte alle Anwesenden mit seiner Fingerfertigkeit und gefühlovolem Klavierspiel unter anderem mit Stücken von Liszt und Khachaturian. „Im Schuljahr 2016/2017 werden 689 Schüler verabschiedet. 670 davon erhalten ein

Abschlusszeugnis, 111 Schülerinnen und Schüler wird der mittlere Schulabschluss zuerkannt“, stellte Zistler fest. „Die Berufsschule ist die Schulart, die sich am stärksten an die wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen anpassen muss“. Dies sei eine große Herausforderung.

Das bayerische Schulsystem zeige

immer mehr Durchlässigkeit zum Vorteil für die berufliche Bildung. Für Berufsschüler, Meister und Techniker stehen alle Türen offen bis hin zu denen der Universitäten.

„Machen Sie etwas daraus“, appellierte Zistler. Er sei überzeugt, dass viele vor einer bemerkenswerten beruflichen Karriere stünden. Lebenslanges Lernen sei angesagt. Ständig verändere sich die Arbeitswelt: „Nehmen sie diese Herausforderung an sie sind großartig darauf vorbereitet! Seien sie Teamplayer, bilden sie Netzwerke, dann werden sie beruflich erfolgreich sein, Einzelkämpfer sind „out“.

Auch Landrat Franz Löffler war voll des Lobes. „Ihr seid das Rückgrat unserer Wirtschaft. Ohne euch wäre die weitere Entwicklung in unserer Region nicht möglich“, versicherte er den Anwesenden und lobte den Staat, der die berufliche Bildung auf zwei Schultern verteilt hat. „Duale Bildung hat eine unglaubliche Bedeutung“, sagte er weiter und „Bildung öffnet die Tür zum Leben“. Löffler lobte aber auch, und das nicht zum ersten Mal, „den Mut der Unternehmer in der Region und die unglaubliche Steigerung der Wertschöpfung, die uns auch am Weltmarkt konkurrenzfähig macht, auch wegen der hervorragenden Qualität der Produkte.“

„Sie sind die besten Schüler in diesem Jahrgang“, lobte auch Ronny Thiemig, der Referent Sachgebietsleitung technisches Prüfungswesen der IHK Regensburg. „Ihre Ausbildung ist viel wert und sie eröffnet ihnen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten, die sie heute vermutlich noch gar nicht einschätzen können“, versicher-

te er den Absolventen. „Unsere Region braucht mehr denn je junge Menschen, die mit Engagement und mit Verantwortungsbewusstsein die Anforderungen der Berufswelt und des internationalen Wettbewerbs annehmen und meistern“.

Auch mal hinfallen dürfen

Auch Theo Pregler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Cham, zeugte seinen Respekt für die Best- und Höchstleistungen. „Bildung ist der entscheidende Schlüssel für den Erfolg und für eine gesicherte Zukunft“, so Pregler. „Für Bildung gibt es keine Grenzen“, legte er noch nach und forderte die Anwesenden auf, bereit zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Im Beruf, im Privatleben und in der Gesellschaft. Jeder Einzelne von ihnen prägt künftig mit seiner Arbeit das Bild der Wirtschaft im Landkreis“.

Das letzte Wort vor der Ehrung hatte Schülersprecherin Ramona Kraus: „Ein Arbeitskollege hat mal zu mir gesagt: „Ramona, dua di hold ned abl so oi, man derf ruhig mol hifolln, aber danach steht ma wieder af und segt manche Sachan ganz andas“ Ich denke so was ähnliches hat jeder schon mal gehört und alle werden sich dann gedacht haben, dass das einfach gesagt ist. Eine Ausbildung ist da, um bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen, die man vorher noch nicht hatte. Dabei dürfen auch mal Fehler passieren. Das ist wichtig, denn aus Fehlern lernt man genauso wenn nicht sogar noch besser“. Die Industriemechanikerin wurde mit dem Technik-Preis der Firma Gebhard in Höhe von 150 Euro ausgezeichnet.